

„Sport frei!“ in Bernau?

Die LINKE Fraktion in der SVV Bernau traf sich in diesmal nicht in ihrem Beratungsraum, sondern in der neuen Sporthalle in der Heinersdorfer Straße.

Wer aber die LINKEN als Mannschaft im Ring gegen die Mannen des wieder gewählten Bürgermeisters antreten sehen wollte, sah sich getäuscht und muss darauf wohl noch etwas warten.

Man traf sich mit Vertretern der Bernauer Sportvereine und Schulsportlehrern und es ging nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um die Frage: Wie kann der Vereins- und Freizeitsport in Bernau noch besser punkten?

Dagmar Enkelmann als Fraktionsvorsitzende und Joachim Ronnger begrüßten die Gäste aus Sportvereinen und Schulen. Sie bedankten sich für die engagierte ehrenamtliche Tätigkeit der Sportler, Sportlehrer und Trainer in den Sportvereinen und Schulen, die eine wichtige erzieherische Funktion vor allem für die Kinder und Jugendliche erfüllen. Wer Sport treibt, lerne sich anzustrengen, erlebe Erfolg, Zuverlässigkeit und Gemeinschaftssinn. Er dürfe aber auch bei Niederlagen nicht allein gelassen werden.

Sie unterstrichen, dass es für die Fraktion die LINKE in der SVV eine gute Tradition sei, sich mit Vertretern der Sportvereine zu treffen, um Probleme zu erfahren, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen.

Die LINKE habe in der Stadt durchgesetzt, dass Schulsporthallen auch für den Freizeitsport genutzt werden können.

Dafür wolle man sich jetzt auch im Kreistag einsetzen, nachdem der Landrat nun endlich, kurz vor den Landratswahlen, den seit Jahren gestellten Anträgen der LINKEN nachkomme und die Gebühren der Nutzung für die kreiseigenen Hallen denen der Stadt Bernau anpassen will.

Von den Teilnehmern wurden folgende Probleme und Themen debattiert:

Im Allgemeinen wird die Quantität der Sportstätten - im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe - als gut eingeschätzt.

Die Qualität der Ausstattung lasse allerdings bei einigen Objekten zu wünschen übrig. Die Schulsporthalle in Schönow müsse dringend saniert werden. Sie sei sowohl für den Schulsport als auch für den Freizeit- und Vereinssport im wachsenden Ortsteil Schönow völlig unzureichend. Othmar Nickel, als Mitglied des FSV Bernau und Stadtverordneter der CDU, ebenfalls anwesend, bezeichnete sie als eine „Hundehütte“.

Harald Ueckert von der LINKEN kündigte an, dass sich DIE LINKE Fraktion dafür einsetzen werde, dass als Übergangslösung der Sanitärtrakt saniert wird und dass in den nächsten Jahren eine neue 3-Felder-Halle in Schönow gebaut wird.

Sanierungsbedarf wird ebenfalls für die Sporthalle der 3. Grundschule und die Grundschule am Blumenhag angemeldet. Es wird vorgeschlagen, dafür ein Bundesförderprogramm in Anspruch zu nehmen.

Alle anwesenden Sportvereine bemängelten, dass es keine optimale Koordination bei der Vergabe der Trainingszeiten in den Sportstätten und Hallen gäbe.

Sie sehen jedoch eigene Reserven, untereinander eine bessere Koordination zu verabreden, auf deren Grundlage die Stadtverwaltung dann die Trainingszeiten optimaler vergeben könne. Sie sehen darüber hinaus Potentiale, wenn die kreiseigenen Hallen künftig nicht nur für den Wettkampfbetrieb, sondern auch für den Trainingsbetrieb genutzt werden können.

Fazit der Debatte: Insgesamt hoffen die Sportvereine, dass die „Eiszeit“ zwischen Bernau und dem Kreis Barnim der Vergangenheit angehört und künftig im Interesse auch aller Sportler eine bessere Kooperation möglich wird.

Von Dagmar Enkelmann, der Fraktionsvorsitzenden der LINKEN und Christine Poppitz wurde ein gemeinsames Stadtsportfest und ein regelmäßig erscheinender gemeinsamer Sportkalender für die Stadt Bernau angeregt.

Sie empfahlen den Vereinen, zu diesem Zweck mit der BEST Stadtmarketing GmbH zu kooperieren. Die Fraktion DIE LINKE in der SVV Bernau werde solche Aktivitäten auf jeden Fall unterstützen.

Margot Ziemann
19.11.2009